

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Jacob Schöllkopf.

Schöllkopf, Johann Jacob

Kap der guten Hoffnung, 07.04.1777-27.06.1777

19. Juni 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188391)

7. Junij. 1 4 7 7.

an dem Geystlichen, welche ich befehle, daß sie
 ihren Fleiß auf das Besondere legen, und in
 ihrem Fleiß, wie gewohnt, und sie sich
 bemühen, sich auch künzlich (vielleicht abwechselnd)
 zu halten. Fürstlich und may, und bey
 te von dem Herrn Tabac, als wenn
 sie sich begierig zeigen sollen, und in bequemen.
 Dann wurde ich gegeben, und es wird sehr
 ein Hand bei uns. Auf den Fingern
 so wie eine große Menge schwarzer Lust-
 liche Gedanken in einem und größerer Ab-
 theilungen exerciren. Von dem Herrn
 Kindern haben ich ^{in und unter} sehr sammtlichen
 Linderungs (Calam). Die Kinder
 lassen sie mündlich fragen, oder lesen in
 ihren besten Büchern, mit einem oder 2
 Personen, an der Seite. Wie kann man
 helfen, und ich habe den H. N. Fabricius die
 Kinder catechisiren, wobei sie fragen, for-
 tgeschick und die Antworten sorgfältig lernen
 an die Kinder, dem Mutterpflege fortge-
 hilt ist, auch in den Englischen, als ob
 ich für die Schule sehr nöthig ist, fortge-
 erufen.

19. Sonntags.

Amte Vormittag singt ich das Malabarische.
 H. N. Fabricius hat eine Malabarische
 lateinische Grammatica verfertigt, welche eine so gute
 das Malabarische-Englische Lexicon folget
 ist, und nicht mehr. Die ist sehr
 und sehr. Diese Denktung können
 mich, und es ist nicht so schwer, den
 den Nutzen aller fragen und beiläufig
 bestrebt bekommen.